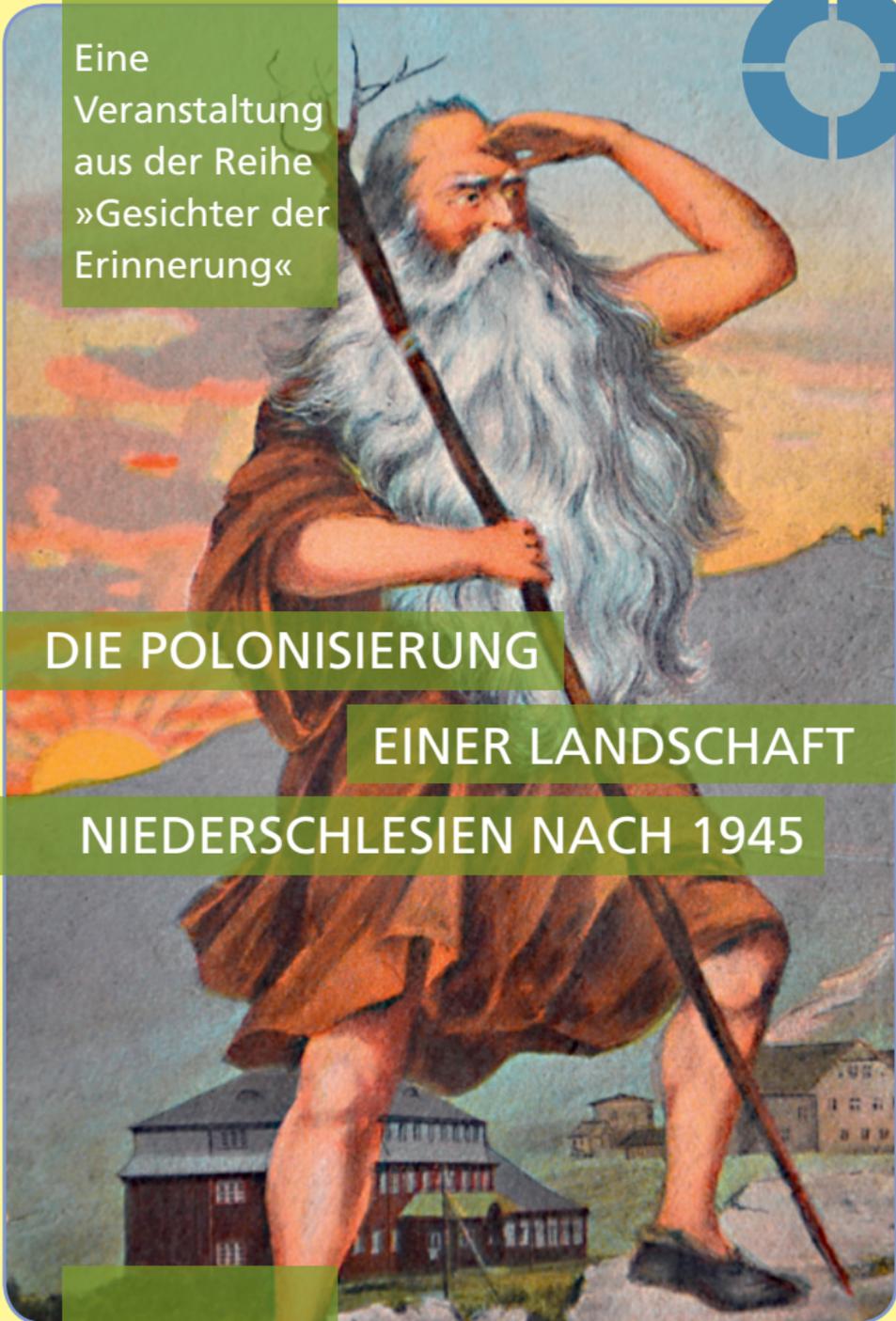


Eine
Veranstaltung
aus der Reihe
»Gesichter der
Erinnerung«



**DIE POLONISIERUNG
EINER LANDSCHAFT
NIEDERSCHLESISIEN NACH 1945**

**Vortrag und
Diskussion**

Donnerstag, 15.05.2014
19:30 Uhr

Brücke/Most-Villa
Reinhold-Becker-Str. 5
01277 Dresden



Brücke|Most-Stiftung
Nadace Brücke|Most

Die Region Niederschlesien jenseits der Neiße erfuhr nach 1945 einen nahezu kompletten Bevölkerungsaustausch. Polnische Neuansiedler standen vor der Aufgabe, ihre neue Heimat auch geografisch zu benennen und Bezüge zur polnischen Geschichte herzustellen. Wie haben sie sich die Landschaft um Jelenia Góra (ehemals Hirschberg) angeeignet? Wie gingen sie mit der vom Fremdenverkehr geprägten Region um? Woher kamen die polnischen Orts- und Straßennamen?

Der Wahlberliner und gebürtige Breslauer **Dr. Mateusz Hartwich** beschäftigt sich mit diesen und anderen Fragen. Er hat u.a. untersucht wie deutsche Namen von Straßen und Ortschaften mit der Neubesiedlung 1945 umbenannt wurden und so eine andere Geschichtsschreibung begann, die den Neuansiedlern die Ankunft in der neuen Heimat erleichtern sollte.

Der Kulturwissenschaftler nimmt uns mit seinen Bildern und Erläuterungen auch mit ins Riesengebirge. Wir erfahren Neues über Rübezahl!

Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung aus der Reihe
»Gesichter der Erinnerung« präsentiert
von der Brücke/Most-Stiftung
www.bruecke-most-stiftung.de



Weitere Informationen auf www.bmst.eu, auf facebook oder bei
Susanne Gärtner, s.gaertner@bmst.eu, Telefon: 0351 43314224

Gefördert durch den Freistaat Sachsen



Freistaat
SACHSEN